

Augenklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Friedrich E. Kruse



**Universitätsklinikum
Erlangen**





Prof. Dr. med. Friedrich E. Kruse

Medizinischer Fortschritt mit Tradition für gutes Sehen in jedem Alter

Die Augenklinik der Erlanger Universität wurde im Jahr 1843 von Julius von Michel gegründet und gehört international zu den traditionsreichsten und renommiertesten Einrichtungen für die Erkennung, Behandlung und Erforschung von Augenkrankheiten.

Obwohl das Auge auf den ersten Blick ein sehr kleines Organ ist, gibt es eine Vielzahl unterschiedlichster Erkrankungen, die jeweils hohe Spezialkenntnisse erfordern.

Ein Team von Spezialisten aus den verschiedensten Berufsgruppen bietet das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Augenheilkunde auf hohem, universitärem Qualitätsniveau an.

Die Erkenntnisse aus den neuesten Forschungsergebnissen werden bei uns direkt in Diagnostik und Therapie umgesetzt.

Dies ist dadurch möglich, weil die Augenklinik in zahlreichen Projekten auf nahezu allen Gebieten der Augenheilkunde forscht.

Der graue Star (Katarakt)

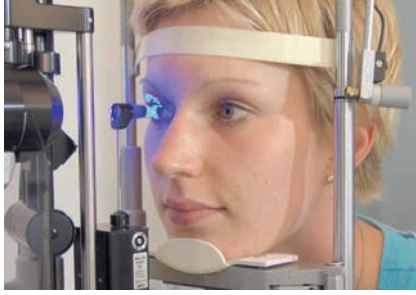
Vom Nebel befreit

Als grauen Star oder Katarakt bezeichnet man Eintrübungen der Augenlinse, die zu einer nebelartigen Sehverschlechterung und zu einer erhöhten Blendungsempfindlichkeit führen. Die häufigste Ursache ist der natürliche Alterungsprozess der Augenlinse, der meist in der zweiten Lebenshälfte einsetzt. Weitere Ursachen können Verletzungen, schwere Entzündungen und Stoffwechselerkrankungen sein.

Die einzige Behandlungsmöglichkeit ist eine Operation. Sie erfolgt meist ohne Vollnarkose in örtlicher Betäubung, an der Augenklinik überwiegend in Tropfenbetäubung. Durch einen Schnitt von wenigen Millimetern Länge wird die getrübbte Linse mittels Ultraschall entfernt und eine Kunstlinse in das Auge eingesetzt, was fast immer langfristig ein optimales Sehergebnis ermöglicht.

In den 1950er-Jahren wurden an der Augenklinik durch Prof. Eugen Schreck die ersten Intraokularlinsen auf dem europäischen Festland implantiert. Dieser Tradition folgend führt die Augenklinik Forschungen insbesondere auf den Gebieten der Fortentwicklung von Intraokularlinsen mit Verbesserung des Kontrastsehens, der minimalinvasiven Chirurgie und Verzögerung der Nachstarentwicklung durch.





Grüner Star (Glaukom) Erblindung vermeiden

Der grüne Star – auch Glaukom genannt – ist eine der häufigsten Ursachen nicht behebbarer Erblindung: Er beginnt oft unbeachtet bis der Mensch eine Einschränkung seines Gesichtsfelds wahrnimmt. Dann können bereits bis zu 40 % der Sehnerven verloren gegangen sein. Daher ist die Früherkennung sehr wichtig, insbesondere für Patienten ab dem 40. Lebensjahr oder mit einer familiären Glaukombelastung.

Sonderforschungsbereich Glaukome 539

Der Sonderforschungsbereich Glaukome (SFB 539) wird als einziger in der Augenheilkunde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. An den Forschungen beteiligt sind neben der Augenklinik insgesamt sieben Institute der Erlanger Medizinischen Fakultät.

Ziel ist es, die Früherkennung der glaukomatösen Schädigung der Sehnerven zu verbessern und die Entstehung und Entwicklung der chronischen Offenwinkelglaukome zu untersuchen. Die Forschungsergebnisse kommen direkt den Patienten zugute.

Augen-Diagnostik-Centrum (ADC)

In Kooperation mit Augenärzten aus der Region wurde an der Augenklinik ein Augen-Diagnostik-Centrum (ADC) zur Früherkennung und Verlaufskontrolle bei Glaukomen und Netzhauterkrankung etabliert. Damit leistet die Augenklinik nicht nur in der weltweiten Forschung, sondern auch regional einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den grünen Star.

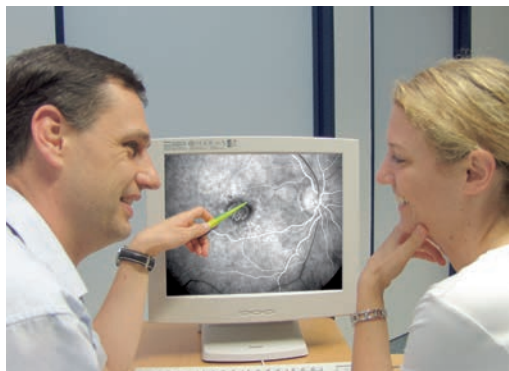
Altersbedingte Makuladegeneration

Die Makula ist die Stelle der Netzhaut, an der die Sinneszellen am dichtesten liegen. Dadurch wird das Lesen und das Erkennen von Gesichtern ermöglicht. Bei der Makuladegeneration handelt es sich um eine langsam fortschreitende Schädigung im Bereich der Netzhaut, die vorwiegend im höheren Lebensalter auftritt. Bei fortgeschrittener Krankheit sieht das Auge nur noch den äußeren Teil eines Bilds. Bisher war die Makuladegeneration unbehandelbar. Neue Behandlungsmöglichkeiten sind die Photodynamische Therapie (PDT) und Medikamenten-Injektionen in den Glaskörper. Zusammen mit internationalen Studienzentren ist die Augenklinik des Uniklinikums Erlangen an der Erforschung der Ursachen und des Verlaufs der AMD (Altersassoziierter Makuladegeneration) beteiligt.

Netzhaut-Glaskörper-Erkrankungen

Unser Netzhautteam steht im 24-Stunden-Notdienst rund um die Uhr für die operative Versorgung der kompliziertesten Netzhaut-Glaskörper-Erkrankungen sowie bei schweren Augenverletzungen zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik werden Netzhautentwicklungsstörungen bei Frühstgeborenen therapiert.

Tumoren im Auge (maligne Melanome) werden mit lokalen Bestrahlungstechniken (Brachytherapie) behandelt.





Wissensvorsprung durch Forschung

Hornhauttransplantationen

Die Hornhaut (Cornea) ist die äußere Schutzschicht des Auges. Bei Blindheit durch Hornhauterkrankungen kann eine Transplantation der Hornhaut vorgenommen werden. Dies ist die häufigste und erfolgreichste Art einer Organtransplantation. An der Augenklinik werden jährlich bis zu 600 Hornhautverpflanzungen durchgeführt. Beim Großteil dieser Transplantationen kommt das innovative DMEK-Verfahren zum Einsatz, bei dem nur einzelne Schichten der Cornea ausgetauscht werden.

Die Augenklinik verfügt über eine eigene „Hornhautbank“, in der Spenderhornhäute kultiviert und konserviert werden, um so bei Bedarf rasch eine Spenderhornhaut zur Verfügung stellen zu können.

Chirurgie gegen Kurz-/Weitsichtigkeit

In unserer Refraktiven Sprechstunde beraten und betreuen wir insbesondere kurz-, weit- und stabsichtige Patienten, die mit Brille und Kontaktlinse nicht zurechtkommen. Nach eingehender Untersuchung (u. a. Messung von Hornhautdicke und -krümmung sowie Pachymetrie und Endothelzellanalyse) wird geklärt, ob eine PRK, LASEK oder LASIK medizinisch sinnvoll ist. Wird ein solcher Eingriff durchgeführt, so erfolgt dieser mit modernsten Excimer-Lasern.

Für Patienten, die keine Brille tragen möchten, bieten wir auch eine Kontaktlinsen-Sprechstunde an.

Spezialtherapie gegen „trockene Augen“

In unserer Spezialsprechstunde für Patienten mit Sicca-Syndrom („trockene Augen“) arbeitet die Augenklinik eng mit den Experten der Medizinischen Klinik 3 – Rheumatologie und Immunologie zusammen, um ihren Patienten die bestmögliche Therapie zu gewährleisten.

Erkrankungen der Augenlider, Tränenwege und Orbita

In der Sprechstunde für okuloplastische Operationen werden im Jahr über 800 Patienten aus Bayern und dem Bundesgebiet operativ versorgt. Das Behandlungsspektrum umfasst: Tumorbehandlung, plastische und ästhetische Lidoperationen (mit Skalpell oder Laser), Versorgung von Lidverletzungen, Operationen an den Tränenwegen, Eingriffe an der Orbita (u. a. endokrine Orbitopathie und Hornhautprotektion) sowie die Sprechstunde für schilddrüsenverursachte Augenerkrankungen in Zusammenarbeit mit der Nuklearmedizinischen Klinik.

Sehschule (Orthoptik)

Die Grundlage für ein gutes Sehen im Erwachsenenalter liegt in der ungestörten Entwicklung des Sehvermögens insbesondere bis zum vollendeten siebten Lebensjahr. In dieser Zeit führen unbehandelte Augenerkrankungen (u. a. Schielen, Fehlsichtigkeiten und selten grauer Star im Kindesalter) zu bleibenden Schäden des Sehvermögens (Amblyopie = Schwachsichtigkeit).

In unserer Schielambulanz behandeln wir jährlich ca. 5.000 Patienten: konservative Amblyopietherapie, Augenbewegungsstörungen, Schieloperationen im Kindes- und Erwachsenenalter.

An der Staatlich anerkannten privaten Berufsfachschule für Orthoptik an der Augenklinik werden jährlich Schüler zur dreijährigen Ausbildung angenommen.

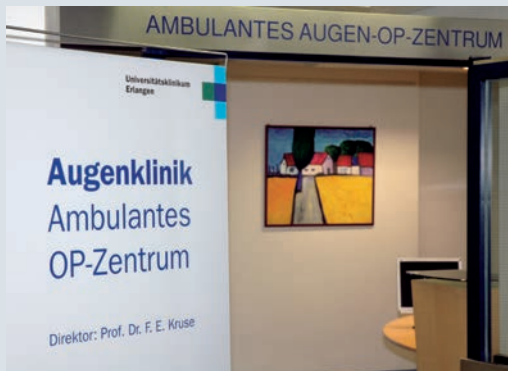


Ambulantes Augen-OP-Zentrum

Im September 2005 wurde das Ambulante OP-Zentrum (AOZ) der Augenklinik eröffnet. Dort werden mit modernsten operativen Techniken Kataraktoperationen in schmerzfreier Tropfanästhesie, refraktive Hornhautoperationen mit dem Excimer-Laser sowie ambulante Netzhauteingriffe vorgenommen. Darüber hinaus erfolgen Laser-unterstützte ästhetische Lidoperationen und kurative Eingriffe im Bereich der Lider, Tränenwege/Orbita.

Das neue Ambulante Augen-OP-Zentrum bietet auf 450 m² beste Rahmenbedingungen: kurze Wege zu den einzelnen Untersuchungs- und Behandlungseinheiten und bei unerwarteten Problemen die umfassende Notfallversorgung des Uni-Klinikums Erlangen.

Viele Operationen können so schonend durchgeführt werden, dass die Patienten in den meisten Fällen nur an einem Tag in die Klinik kommen müssen.



Anmeldung und Terminvergabe

Allgemeine Poliklinik und Spezialsprechstunden

Tel.: 09131 85-34464

Fax: 09131 85-34605

E-Mail: augen-termin@uk-erlangen.de

Stationäre Operationen

Tel.: 09131 85-36380

Fax: 09131 85-34605

E-Mail: augen-termin@uk-erlangen.de

Ambulantes OP-Zentrum

Tel.: 09131 85-34616

Fax: 09131 85-34615

E-Mail: augen-termin@uk-erlangen.de

Privatsprechstunde

Tel.: 09131 85-34362

Fax: 09131 85-36435

E-Mail: augen-privat-termin@uk-erlangen.de

Spezielle Untersuchungen und Behandlungen:

Fluoreszenz-angiografie: 09131 85-34552

Elektrophysiologie: 09131 85-34464

Sehschule: 09131 85-34553

Kontaktlinsen: 09131 85-34553

Sehhilfen,
Lupenbrillen: 09131 85-34464

Photodynamische
Therapie (PDT): 09131 85-34464

Refraktive Chirurgie: 09131 85-34616

Ästhetische Chirurgie: 09131 85-34464

Spezialsprechstunden

Makula-, Trockenes-Auge-, Netzhaut-
Glaukom-, Hornhaut-, Lider-, Tränenwege-,
Uveitissprechstunde

Tel.: 09131 85-34464

QM/Öffentlichkeitsarbeit

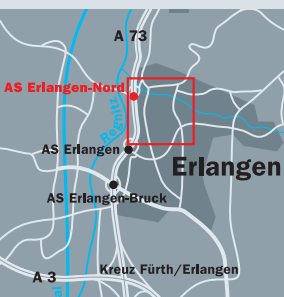
Tel.: 09131 85-34459

So finden Sie uns



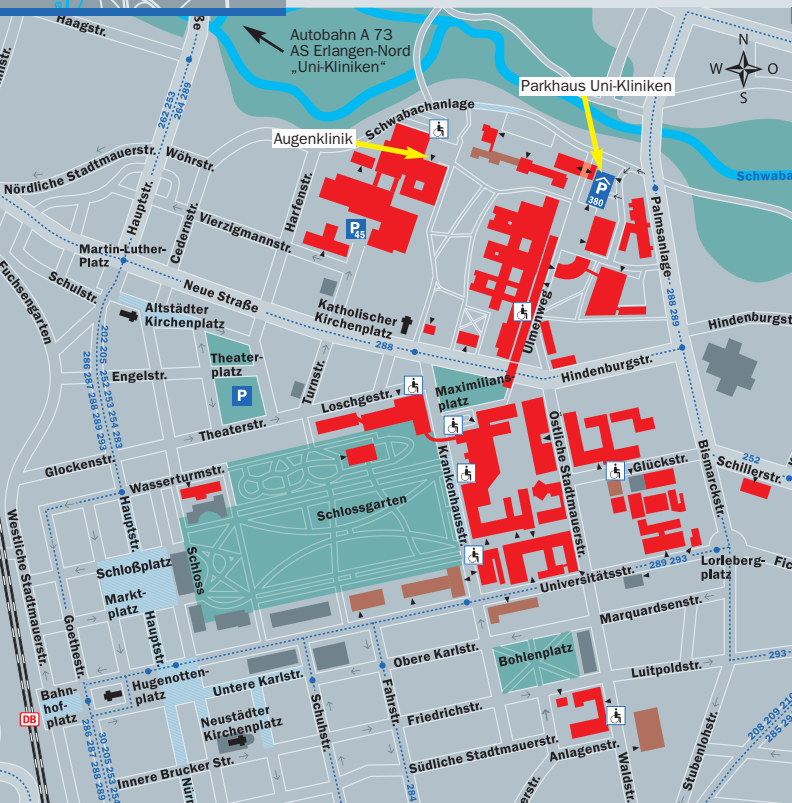
Mit dem Auto

Folgen Sie von der A 73 Ausfahrt „Erlangen-Nord“ der Beschilderung „Uni-Kliniken“. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken in der Schwabachanlage (Zufahrt über Palmsanlage). Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.



Mit dem Zug

Der Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) liegt etwa 1.000 m von der Augenklinik entfernt. Fahren Sie mit der Buslinie 288 bis zur Haltestelle „Maximiliansplatz“ und laufen Sie von dort zu Fuß zu den Kopfkliniken.



Das Universitätsklinikum Erlangen umfasst mit seinen 50 Kliniken, selbstständigen Abteilungen und Instituten alle Bereiche der modernen Medizin. Die Gebäude des Uni-Klinikums liegen überwiegend zentral am Schlossgarten und beherbergen mehr als 1.300 Betten. Lehre, Forschung und Krankenversorgung sind auf modernstem Niveau miteinander verknüpft. Patienten profitieren von neuesten Behandlungsmethoden, die in vielen Fällen andernorts noch nicht zur Verfügung stehen. Umfassende Qualitätssicherungssysteme sorgen vom Empfang bis zur Entlassung für eine optimale Versorgung. Dafür engagieren sich über 7.400 Mitarbeiter in fachübergreifenden Teams. Alle haben ein gemeinsames Ziel: Leiden zu lindern und Krankheiten zu heilen.



Notfälle: 24 Stunden,
365 Tage im Jahr

Patienten können sich in Notfällen
außerhalb der Dienstzeiten melden
unter Tel.:

09131 85-33001

09131 85-33002

Augenklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Friedrich E. Kruse

Schwabachanlage 6

91054 Erlangen

www.augenklinik.uk-erlangen.de



Direktion:

Tel.: 09131 85-34478

Fax: 09131 85-36435

E-Mail: augenklinik@uk-erlangen.de

Ambulanz:

Tel.: 09131 85-34568

Pforte:

Tel.: 09131 85-33001

09131 85-33002

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herausgeber: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

Herstellung: BRENDLI LAYOUT, Grafik & Medienproduktion Erlangen, Tel. 09131 490732